Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 1-2

Artikel: Tag der offenen Tür : gute Vorbereitungen garantieren (schon fast auch) den Erfolg

Autor: Lerch Baumann, Sylvia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-367864

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bremgarten BE: Ausgebaute Zivilschutzanlage eingeweiht

Tag der offenen Tür – gute Vorbereitungen garantieren (schon fast auch) den Erfolg

Zehn Jahre nach Planungsbeginn konnte in Bremgarten bei Bern die um eine BSA und einen San Po erweiterte Zivilschutzanlage offiziell in Betrieb genommen werden. Die Einweihung – verbunden mit einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung – wurde von einem fünfköpfigen Spezialausschuss organisiert. Der Erfolg dieses Anlasses ist zweifelsohne auf die sorgfältigen Vorbereitungen zurückzuführen.

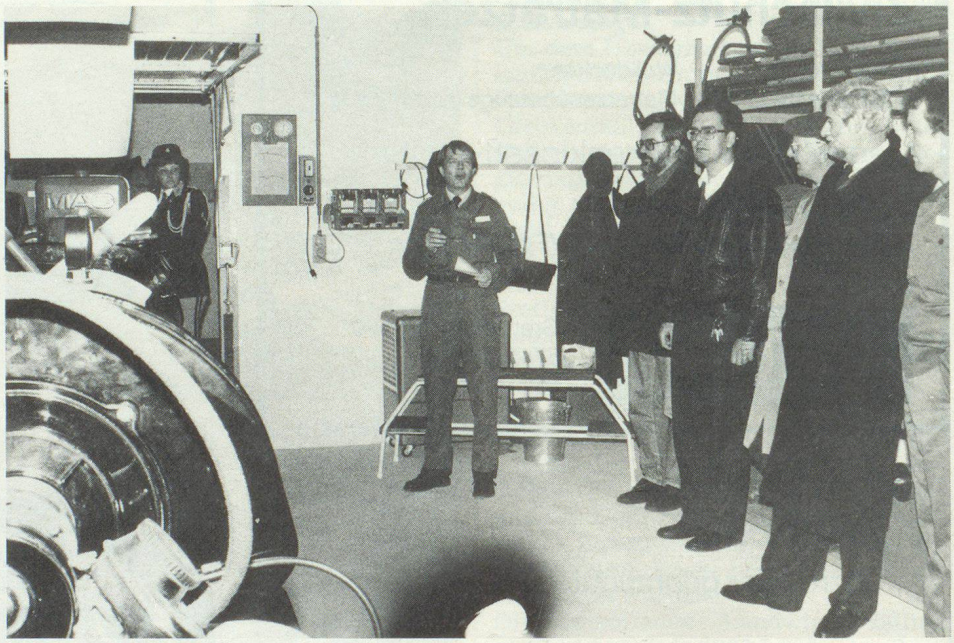
Es war längst abgemacht: Der Bevölkerung, die schliesslich «Ja» gesagt hatte zu den nötigen Krediten für die kombinierte Zivilschutzanlage (KP, San Po und BSA), sollte Gelegenheit geboten werden, nach der Fertigstellung der Anlage die Räumlichkeiten zu besichtigen. Klar war auch, dass die ZSO selbst die Gelegenheit nutzen würde, Einblick zu geben in ihre Aktivitäten, in die Aufgaben und Möglichkeiten der verschiedenen Dienste sowie in die Vorbereitungsmassnahmen und Planungen.

Sylvia Baumann-Lerch, OC-Stv Bremgarten

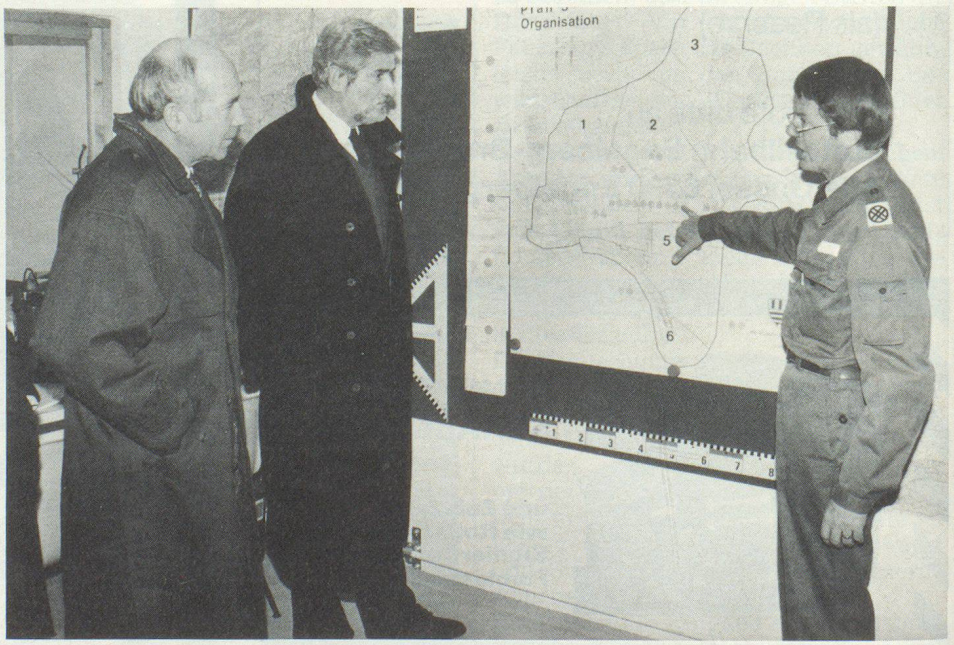
Mitte Mai – sechseinhalb Monate vor dem «grossen Tag» – traf sich der Totü-Ausschuss (Tag-der-offenen-Tür-Ausschuss) zu einer ersten Sitzung. Mit einem Schreiben wurden danach die Dienstchefs ersucht, das ihnen unterbreitete Grobkonzept für ihren Bereich zu verfeinern und samt Angaben über das benötigte Personal und Material dem OK einzureichen.

Das OK selbst verfasste ein Drehbuch mit dem Ablauf der Vorarbeiten und dem Verlauf des «Totü» sowie Checklisten mit minutiösen Arbeitsverteilungen. Damit wurden unter anderem folgende Zuständigkeiten geregelt:

- die Beschaffung von Film-, Plakat-, Werbematerial und Schnittmodellen von PBD-Geräten
- das Bestellen von Mustereinrichtungen für private Schutzraumeinrichtungen (zur Demonstration im Hinblick auf die Einrichtungspflicht bis 1995)
- das Verschicken von Einladungen an Behörden, Gäste, Presse und Schulen



Einweihungsakt in Bremgarten BE: In der BSA der neuausgebauten und an neue Schutzbestimmungen angepassten Zivilschutzanlage begrüsste Ortschef Peter Müller die offiziellen Gäste.



Auf Besichtigungstour: Franz Reist, Vorsteher des Kantonalen Amts für Zivilschutz und Gemeindepräsident Ueli Hofer liessen sich ins Bild setzen.

Wertvolle Adressen

Bei der Organisation von öffentlichkeitswirksamen Anlässen, wie Tage der offenen Türen, Ausstellungen usw., empfiehlt sich die Kontaktnahme zu Regionalen Ausbildungszentren sowie zu den Verbänden, den kantonalen Ämtern und zum Bundesamt. Das Amt für Zivilschutz des Kantons Bern beispielsweise, kann eine spezielle Checkliste für die Vorbereitung solcher Veranstaltungen zur Verfügung stellen. Man steht dort auch sonst gerne mit Rat und Tat zur Seite. Beim Bundesamt gibt es eine spezielle Stelle für Info- und Werbematerial, Prokifolien, Filmverleih, selbst (Kunst-)Blumen, Mobiliar und Projektionseinrichtungen können geliefert werden.

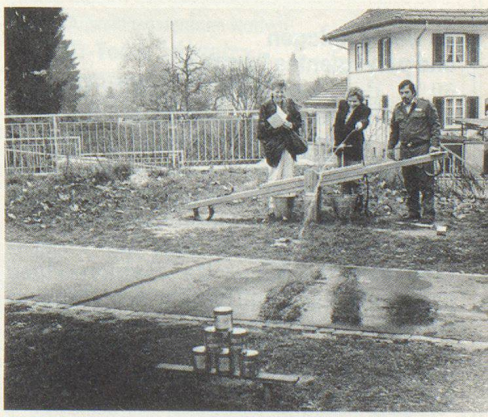
– die Kontaktnahme zu (Fest-)Rednern und Musikgesellschaft
– das Werben für den «Totü» mit einem Flugblatt und Publikationen in der Presse
– die Vorbereitung und Durchführung eines Wettbewerbs (inkl. Suche nach Sponsoren für Preise)
– das Zusammentragen von Fotomaterial (als Dokumentation diverser Einsätze in- und ausserhalb der Gemeinde im Verlauf der letzten Jahre)
– die Ausschilderung eines Rundgangs in der Anlage
– das Besorgen von Gegenständen die im Schutzraum benötigt werden (inkl. Notproviant und Überlebensnahrung)
– die Dokumentierung und Vorbereitung der Auskunftspersonen
– diverse Beschriftungen – zum Beispiel auch des «Personals»
– der Betrieb eines «Zivilschutz-Beizlis»
– die Organisation des Gästeapéros (er wurde durch die Gemeinde gespendet).

Für gewisse Vorbereitungen – wie die Einrichtung von BSA und eines öffentlichen Schutzraums wurde vier Wochen vor dem «Totü» eine zwei- bzw. dreitägige Übung anberaumt. Am Vortag «Totü» schliesslich richteten alle Dienstchefs mit «ihren» Leuten «ihre» Reiche ein. Im Raum, der in einem allfälligen Ernstfall dem Gemeindeführungsstab zur Verfügung stünde, wurde eine Nonstop-Diaschau über die Schutzraumorganisation gezeigt und der Nachrichtendienst war zuständig für die Vorführung verschiedener Zivilschutz-Filme. Auch eine Informationsstelle für Zuweisungsauskünfte wurde eingerichtet – von den Blockplänen, die von den zuständigen Blockchefs erläutert wurden, zeigte sich die Bevölkerung besonders beeindruckt. Dass auch Werbung für Freiwillige zum Einsatz der ZSO gehörte, versteht sich – eindrücklicher als die aufliegenden Broschüren und die Plakate war wohl die Anwesenheit von eingeteilten Frauen, die bereitwillig über ihre Motivation berichteten…

Vorher in provisorischen Räumlichkeiten untergebracht: In einer Übung war die neue BSA eingerichtet worden – zur besseren Erläuterung dienten am Besuchstag auch Schnittmodelle.

Hungrige Musikanten: Nach der Umrahmung der offiziellen Feier war der Appetit auf die wohlduftende «Suppe mit Spatz» gross. Zum Angebot im «Zivilschutzbeizli» gehörte auch ein Spezialkonfekt, das mit dem Zivilschutzsignet aus Schokolade dekoriert war. Gratis ausgeschenkt wurde ein «Zivilschutzdrink».

16.00 Uhr, Veranstaltungsschluss: Fast tat es weh, die noch in grosser Zahl anwesenden Besucher hinauskomplimentieren zu müssen…



Knifflige Wettbewerbsaufgaben: Neben Zivilschutzwissen, das aus Plakaten und Broschüren hervorging (oder bei den anwesenden Zivilschutzeingeteilten erfragt werden konnte), galt es auch einen Druckverband anzulegen und Geschicklichkeit im Umgang mit der Eimerspritze zu beweisen. (Fotos hrb)